



Dein Reich komme.

In der frühen Morgenstunde des 20. September 2024 wurde unsere

Sr. M. Petra (Margrit) Poetzsch

geb. 20.6.1941, Profess 1.11.1980

plötzlich und unerwartet von Gott heimgerufen.

Mitten in den Kriegsjahren, am 20. Juni 1941, wurde dem Ehepaar Richard und Elisabeth Poetzsch die Tochter Margrit in Ebingen, Kreis Balingen geboren. Der Vater wurde im Krieg schwer verletzt und deshalb aus dem Wehrdienst entlassen. Erst 1943 konnte er aus dem Lazarett zur Familie zurückkehren. Nach dem Krieg zogen die Eltern mit der älteren Tochter Renate und der jüngeren Margrit nach Uhingen, wo Margrit die beiden ersten Grundschulklassen besuchte. 1950 erfolgte dann ein erneuter Umzug nach Stuttgart-Untertürkheim. Diese ersten Jahre waren überschattet durch die Folgen des Krieges und die Krankheit des Vaters.

Nach der Grundschule besuchte Margrit das Mädchengymnasium St. Agnes in Stuttgart, wo sie 1961 das Abitur bestand, an der PH das Lehramt für Volksschulen studierte und 1963 das Studium mit der 1. Dienstprüfung abschloss. Ebenfalls wurde ihr im März 1963 die Missio Canonica verliehen. Sie unterrichtete mit großer Freude und Begeisterung in den kommenden Jahren in verschiedenen Schulen und erfreute sich bei den Schülern großer Beliebtheit.

Im August 1974 fuhr Margrit nach Lisieux, um dort an Exerzitien teilzunehmen. Die Spiritualität der heiligen Theresia berührte sie so sehr, dass sie Mitglied im Theresienwerk wurde. Während der Exerzitien vernahm sie den Ruf zur engeren Nachfolge Christi, den sie zwar schon als Schülerin verspürt hatte, der aber nun viel drängender wurde. Auf der Suche nach dem Ort, wo Gott sie haben wollte, stieß sie auf die Benediktinerinnen Abtei Erentraud in Kellenried und trat dort 1976 ein, wurde am 1. Mai 1977 eingekleidet und erhielt den Ordensnamen Petra. Sie arbeitete in den verschiedenen Bereichen des Klosters, konnte aber gesundheitlich den strengen Tagesablauf nicht bewältigen und verließ schweren Herzens im August 1978 Kellenried. Durch unsere Mutter Äbtissin Lucia lernte sie die Abtei Lichtenthal kennen und nach einem Gastaufenthalt entschied sie sich zum Eintritt am 7. Juli 1979. Hier war es nun möglich das Ordensleben mit dem schulischen Dienst zu verbinden und Sr.M.Petra erkannte darin ihre besondere Berufung. Am 1. November 1980, dem Hochfest Allerheiligen durfte sie die einfache Profess und am 30. Oktober 1983 die ewige Profess ablegen, bei der sie sich besonders der barmherzigen Liebe Gottes zum Opfer gab. Es folgten viele segensreiche Jahre in der Schule bis zu ihrer Pension 2001. Daneben setzte sie ihre Fähigkeiten in der Bibliothek des Klosters und der Buch- und Kunsthandlung ein und organisierte die Führungen durch das Klostermuseum und die Fürstenkapelle. Sr.M.Petra war ein kontaktfreudiger Mensch und konnte vielen Menschen durch ihr treu gelebtes Ordensleben ein authentisches Zeugnis der Gottes- und Nächstenliebe geben.

Wir danken unserer Mitschwester für ihre Treue und Gewissenhaftigkeit, erbitten ihr in der Ewigkeit die Anschauung des dreifaltigen Gottes und empfehlen sie Ihrem Gebet.

Baden-Baden, den 20. September 2024

Äbtissin und Konvent der Cistercienserinnen-Abtei Lichtenthal

Renate Müller (Schwester)

Das Requiem mit anschließender Beerdigung feiern wir am 25. September 2024 um 11.00 Uhr